

**Büderei- und Conditorei-Ausstellung zu Weimar.**

Die Vorarbeiten zur Ausstellung, welche in der Zeit von 12. bis 15. Juni in Weimar stattfindet, sind weit vorgeschritten. Bis heute haben sich über 150 Aussteller angemeldet und ist der Anmeldetermin bis zum 7. Juni verlängert. Alle Interessenten, welche gesonnen sind, die Ausstellung zu besuchen und sich bis jetzt nicht angemeldet haben, werden nochmals hierdurch eingeladen und können Ausstellungsbedingungen sowie Anmeldeformulare durch unterzeichnetes Comité bezogen werden.

Da die gesammelten Räume des Schützenhauses nicht ausreichen, ist das Comité in die angenehme Lage versetzt, noch einen größeren Ausstellungsraum zu beschaffen, welcher in einem Anbau von 24 Meter Länge und 20 Meter Breite besteht.

Diese Ausstellungsräume werden durch ihre günstige Lage und geeignete Lokalitäten dann allen Anforderungen entsprechen, und, versehen durch geschmackvolle Dekorationen, den Ausstellern sowie Besuchern einen angenehmen Aufenthalt bieten. Alle Ausstellungsgegenstände werden den Auge des Besuchers besonders imponieren. Das Verzeichnis der Aussteller ist mannigfaltig und haben sich außer Bäckereien und Bäckervereinigungen die größten Firmen der Mühlenbranche, Conditoreien, Hefen- und Backwarenfabriken, Butterfabriken, Backofen-Armaturen- und Maschinenfabriken u. a. angemeldet, so daß die Ausstellung als eine höhere für dieses Gewerbe zu betrachten ist.

Von der hohen Protektorin, Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin Sophie von Sachsen sind zwei werthvolle Ehrenpreise mit nachfolgender Bestimmung gestiftet: Ein Silberpreis, ein silberner, vier vergoldeter großer Pokal mit vier vergoldeten Tellern, für beste Bäckereiwaren, der zweite Ehrenpreis ist ein silberner großer Pokal, für bestes Mehl.

Außer dem Ehrenpreise der Stadt Weimar sind dem Comité zahlreiche Ehrenpreise von Jünglingen, größeren Firmen der Mühlen- und anderen Branchen, sowie den Bäckerfrauen von Weimar, ebenso den früheren Kollegen der hiesigen Zunft zur Verfügung gestellt.

Von Seiten des hohen Staatsministeriums ist dem Comité ein Geldbetrag zum Zweck der Verrichtung von Medaillen oder kunstvoller Diplome angewiesen.

Die Ausstellungsgegenstände zerfallen in 4 Abtheilungen und sind für jede derselben besondere Preisrichter anzuordnen. In jeder Abtheilung erhalten die Preisrichter ein beschränktes Recht, erste, zweite und dritte Preise zu vergeben, außer den Ehrenpreisen, welche hieselbst für ein besonderes Fach gestiftet sind. Ehrenpreise, welche ohne besondere Anweisung gestiftet sind, dem Preisansatz zur Verfügung gestellt. Die Verpfändung der Preisrichter findet Sonntag, den 12. Juni, Mittags 12 Uhr statt und beginnt deren Function sofort. Die Bäder-Zunft Weimar, besonders das Ausstellungs-Comité, läßt es sich angelegen sein, für die Aussteller, sowie die Besucher des Verbandstages und der Ausstellung, alles aufzubereiten, was in ihren Kräften steht, damit jeder Besucher Weimar mit größter Befriedigung verlassen kann. Durch freundschaftliches Entgegenkommen ist uns für Montag den 13. und Dienstag den 14. Juni von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr freier Eintritt zu den Seherwürdigkeiten von Weimar gewährt.

**Aus der Stadt und Umgebung.**

Halle, 20. Mai.

**Tagesordnung**

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 23. Mai cr., Nachmittags 4 Uhr.

**Öffentliche Sitzung.**

1. Mittelbewilligung für das Feuerwehrcorps.
2. Genehmigung der Anträge für bauliche Herstellungen.
3. Genehmigung eines Vertrages mit dem Eisenbahn-Bau.
4. Annahme einer Schenkung.
5. Zuschlagserteilung für Grasausgaben in den Gräben und Böschungen.
6. Erwerb von Straßenterrain vom Grundstück Leipzigerstr. 42.
7. Entlohnung der Rechnungen der Sparcasse pro 1889/90.
8. Entlohnung der Rechnung des Wasserwerks pro 1889/90.
9. Petition, Anlegung von Schulgärten betr.
10. Petition, den Betrieb der Straßenbahn auf der Meißelburgerstraße Ende betr.
11. Petition, Terrainerschließung betr.
12. Petition des Handwerker-Vereins.
13. Petition des Gewerbe-Vereins.
14. Petition der Tagelöhner- und Dekorateur-Zunft.

**Geschlossene Sitzung.**

15. Abschluß eines Verleugers.
16. Bewilligung einer Unterführung.
17. Fälligkeitseinschreibung an einem Hilfsarbeiter.
18. Anstellung eines Boten.

**Der Stadtverordneten-Vorsteher.**

Gneist.

**Handwerker-Verein.** Gestern wurde in der „Zulpe“ die Monatsversammlung abgehalten, die recht gut besucht war. Der Vorsitzende, Herr Regierungsbaumeister Koch, machte die Mitteilung, daß das Oberbergamt sich an den Vorstand des Vereins gewandt hat und denselben um seine Beihilfe zur Beschaffung von künstlerisch ausgestatteten Schränken für die Ausstellung von Chicago zu senden. Auf Veranlassung des Vorstandes wurde beschlossen, die Schränke in Konkurrenz zu schreiben von Seiten des Vereinerungsvereins in Aussicht zu nehmen. Entwürfe zu den auf den Klaus- und Gießhölzchen einer Vorrichtung im Trochäischen Legate gemäß zu errichtenden Unterkunftsstätten. — Da die vorhandenen Diplome fast gänzlich beziffert sind, wird für einen neuen Entwurf eine Konkurrenz innerhalb des Vereins ausgeschrieben, in der zu Preisrichtern die Herren Kuntze, Seiling und Fahrothler werden. In dem von Herrn Kuntze dem Verein übermittelten Wettbewerb für Pläne für den Bau des von ihm an der Ecke der Friedrichs- und Karlstraße beabsichtigten Wohnhauses, der sich nicht auf Halle beschränkt, sind zu Preisrichtern die Herren Stadtbauinspektor Licht, Leipzig, Schreier, Eöln und Zehling, Berlin gewählt. Bis zum 25. August sind die Entwürfe einzureichen und 1200 zur Vertheilung für 3 Preise ausgesetzt, deren erster 600 Mk. betragen, die Normierung der anderen den Preisrichtern überlassen werden soll. Zur Aufnahme

als Mitglieder haben sich die Herren Möbelfabrikant Schmidt und Architekt Lindner gemeldet. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung betrifft die von der Generalversammlung im vorigen Monat beschlossene für diesen Herbst in Aussicht genommene Kunstgewerbe-Ausstellung. Nach den Ermittlungen des Vorstandes ist das Zustandekommen der Ausstellung, die in allen Volksschulgebäude in der Poststraße, das von den städtischen Behörden unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden ist, in der ersten Hälfte des Septembers veranstaltet werden soll, als gesichert anzusehen und auch die finanziellen Schwierigkeiten ganz unbedeutender Natur. Der Vorstand glaubte, der Sicherheit des Gelingens wegen einen Garantiefonds von 300 Mk. bewilligen zu müssen, der jedoch thatsächlich nicht gebraucht werden dürfte, da die Ausgaben durch die Einnahmen, wie kaum zu bezweifeln sei, voll und ganz gedeckt werden. Die heutige Verhandlung ergiebt, daß dieser Satz doch etwas niedrig erscheine und beantragt der Vorsitzende des engeren Ausschusses diesen Betrag auf 500 Mk. zu erhöhen, was von anderer Seite noch als bedeutend zu gering angesehen wird. Der Etat, der betr. der Ausstellung aufgestellt worden ist, balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 3002 Mk. — Von Ausstellern haben sich bis jetzt 31 gemeldet u. A. auch aus Raumburg, Sangerhausen, Eisenburg und Merzbürg, doch stehen noch zahlreiche Anmeldungen aus. Die Entgegung, daß die Zeit wie auch das Lokal nicht günstig gewählt seien, führt zu einer lebhaften Diskussion, doch ist die Meinung vorherrschend, daß es sich bei der Vertheilung der Geschäftsstelle der betheiligten Gewerbevereine möglichst gleichbleibe, ob man Frühjahr oder Herbst wähle, da der Eine im Winter, der Andere im Sommer mehr Zeit hat, die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Auch empfahl sich der Herbst, da eine alsdann stattfindende Ausstellung unter Umständen einen günstigen Einfluß auf das Weihnachtsgeschäft habe. Der, des Lokals seit jede Frage ausgegeschlossen, da eine zweite so günstige Gelegenheit sich wohl kaum wieder bieten und die städtischen Behörden auf Jahr und Tag hinaus wohl keine Zulage machen dürften. Nach lebhafter Diskussion betr. die Gelbfrage wird ein Antrag des Herrn Kuntze angenommen, daß Garantiekapital auf eine Höhe bis zu 1000 Mk. festzusetzen und die näheren Bestimmungen dem Vorstande zu überlassen. Die Festsetzung der Ausstellungsbedingungen wird beschlossen: die Ausstellung auf den Reg.-Bez. Merseburg zu begrenzen. Zur Ausstellung zugelassen werden 1. freiberufliche, neue kunstgewerbliche Gegenstände, 2. Frauen- und Handarbeiten, 3. alte kunstgewerbliche Gegenstände, sowie ferner Entwürfe zu kunstgewerblichen Gegenständen, kunstgewerbliche Gegenstände der Neuzeit, Gartenbau, architektonische Kunstgegenstände aus alter Zeit, sofern sie für die Geschichte des Regierungsbezirks Merseburg Bedeutung haben. Zum Festauschluß, der mit dem Vorstand gemeinschaftlich zu handeln hat, werden gemeldet: die Herren Zander, Bunge, Schmidt, Bogelt, Krumphagen, Steiger, Wege, Fischer, Schöber, Seiling, Gust, Plakdorf, Schwarz, Dr. Heyer, Spinler, Saalfeld und Lindner. In's Comité werden gewählt: die Herren Oberbürgermeister Staube, Ehrenvors. Kom.-Rath Häbner, E. Steiner, Friedrich, Bürgermeister Dr. Schmidt, Reg.-Rath a. D. Gneist, Prof. Dittenberger, Pfeffer, Amowski, Kom-

**Späthommersonne.**

Novelle von Gertrude Franke.

„Wohin ist sie, Braun?“ fragte er mit gewaltiger Stimme. „Ich will es wissen, Braun! Ich muß es wissen!“ Seine Augen rollten unheimlich. Er schüttelte die gebrochene Gestalt des Alten in seinen starken Händen, daß dieser sich an einem Tisch halten mußte. Aber er ließ sich nicht aus seiner Fassung bringen. Mit höhnlichem Blick sah er empor zu dem zornigen Menschen, der ihn zerküßeln konnte wie einen bürren Zwerg. „So?“ fragte er gedehnt. „Lassen der Herr Oberförster erst gefällt meinen Kopf los. Wo der Herr Oberförster müssen das wissen? Nur, der Herr Oberförster und das gnädige Fräulein, hä?“ hatten nichts mehr mit einander zu schaffen. Wenigstens meinten das gnädige Fräulein Dechantens, als ich mir zu fragen erlaubte, welchen Beschick ich dem Herrn Oberförster über die plötzliche Abreise des gnädigen Fräuleins geben sollte. „Nichts“, hat sie gesagt. „Machen sie sich darüber keine Gedanken, Braun. Er kommt nicht wieder.“ Er kennt mich. Er weiß, daß er tot ist für mich, so tot wie Wotan.“ So sagte das Fräulein. — Und wenn der Herr Oberförster sich nun gütlich hinwegbewähren wollten — die Zimmer lüften gereinigt werden — da ist die Käpplerin — oder soll die Jüden wiederholt wiederholen, was das gnädige Fräulein gesagt? „He, Käpplerin!“ — Viktor ging. Der Novemberwind rief ihm die Thüre des Vorplatzes aus der Hand und warf sie hinter ihn zu, daß die bunten Glaspfänder klirrend und prasselnd umherfielen. Ein Schauer von Schneeflocken, mit Regen untermischt, schlug ihn ins Gesicht. Er biß die Zähne zusammen, als fühlte er einen heftigen bösen Schmerz, und verließ, ohne einen Blick zurückzuwerfen, das Stilleck der Erde, das einst ein Paradies für ihn gewesen. In Freud' und Leid geht die Zeit ihren gemessenen Gang. Ob sie stüchzig dahinjuelet oder mit Weisgewichten an den Füßen schleppend zu wand. In jähelne, in ewigen Gleichmaß sinkt Stunde um Stunde, Tag um Tag,

Jahr um Jahr haben in das unendliche Meer der Vergangenheit. Und wie wir ihrer auch vergaßen in trübenem Glück oder in der Nacht des tiefsten Todes, es kommt doch ein Tag, an dem wir uns bewußt werden, daß wir mit ihr vorwärts geschritten, daß das stürmische Glück sanfter, aber auch der Schmerz länger geworden. Und so heilt und glättet ihre weiche Hand an unserer Seele, bis alles, was die erfahren, weit dahinter liegt wie ein fernes Traun. Nur jenseits eben im Blick der Eckerneuerung die Vergangenheit aus dem Dunkel hervor. Dann jauchzt die Brust im Glück oder ächzt im Weh um das, was sie besitzen oder verloren. — Jahre sind vergangen. Das Fräulein von Weltin ist nicht wieder in die Stadt zurückgekehrt. Der alte Braun und seine Gesährtin haben still und einsam in der kleinen Villa am Ende der Promenade. Der Oberförster hat die Forst emporgebracht und gilt als einer der vorzüglichsten Männer seines Faches. Er ist ernst und streng, die blauen Augen blitzen unbewegt und seit Jahren hat ihn keine Frau geliebt. Wenn er einmal lächelt, so ist's, als wenn ein Wintersturmstrahl sich über die tote Erde huldigt. Durch das volle Haar und den blonden Bart ziehen sich schon einzelne Silberfäden; aber die Redenart ist stark und aufrecht; ein Normalbaum, der Stürme kennt und Stürme trotzt. Die alte Karoline ist und tot eine junge, rühliche Frau, die Schollegatorische des alten Vogt, hält Ordnung und Sauberkeit im Hause. Die großen Zimmer sind auch jetzt nicht wohnlicher geworden, aber der Oberförster fragt nicht mehr nach Comfort und Begehren. In stoischer Bedürfnislosigkeit lebt er nur seinem Beruf. Die Abende füllt erste Lektüre aus; auch ist der einsame Mann ein ergiebiger Fröhenstiftsteller geworden. Niemand kennt wie er den Wald und seine Bewohner, niemand ist mit diesem liebevollen, genialen Verständnis in die Tierseele eingedrungen. Die Hunde seiner Zucht sind weit und breit berühmt. Sein wohlgepflegtes Wild überdauert die härtesten Winter, verwehrt sich fröhlich und seine sichere Hand befördert das erwählte Tier fast schmerzlos vom Leben zum Tode.

Man hat ihn durch eine glänzende Beförderung für seine reichhaltige Thätigkeit besorgen wollen; aber er lehnt alle Vorklagen ab und wünscht in den festgewordenen Verhältnissen zu bleiben. Der alte Steinbrunn ist mit einem finkigen Gitter umfaßt. An der Stelle im Walde, da einst Wotan's toter Körper erhebt, steht jetzt eine Campy reglos und roh zusammengefallener Block. Der Oberförster hat sie selbst dorthin gemäht, als Säbne- und Merkzeichen einer überlittenen That, die er doch kein Lobtag nicht vergessen wird. Herber geht es den einlaunen Mann wohl zuweilen. Dann gedenkt er der schönen Frau, die ihn so treu geliebt und die er verloren. Und die Frage, ob sie ihm unerstickt zürne, ob sie glücklich ist, ob er sie jemals wiedersehen werde, wühlt die Nacht drückenden Schmerzen auf und zagt ihm, wie unaußsichtlich seine Liebe sei. Nach dem Bescheide des alten Braun, der nur dem Worte gab, was er selbst sich nicht eingestehen wollte, hatte er keinen Versuch gemacht, sich der Jüngenden zu nähern. Sie hatte recht; er kannte die Beständigkeit ihres Gefühls in Gaten und im Wäßen. Eine grausame Verfeinerung der Umstände hatte seine That, wemoch sie in seinen Augen entschuldbar, doch für ihr Gefühl zu einer gemacht, die man nie vergißt. Er trug schwer an diesem Bewußtsein und trotzdem zürnte er ihr, daß ihre Liebe nicht größer gewesen als ihr Zorn, daß sie nicht doch noch gekommen, wenn auch später, da der Eindruck des Geliebten gemildert, und gelagt: „Her bin ich. Ich habe vergessen.“ Er hatte oft gewünscht, wenn ein freier Schritt im Hausflur geträgt; oft hatte es seine ewaltigen Glieder wie ein Blitz durchzuckt, wenn er die Abende eine Gestalt gesehen, die ihr gleich. Einmal noch hatte er versucht, von dem alten Braun ihren Aufenthalt zu erfahren; aber Haß und Spott und die Verächterung, daß alle seine Bemühungen umsonst sein würden, war die Antwort gewesen. Nach taushend aufkommenden kurzen Hoffnungen, nach ebensoviel Enttäuschungen glaubte er sich endlich dazugekommen zu haben. Nur selten vertrieben sich noch die süßlichmerzigen Gäste aus einer wertenollen Zeit in sein einlaunes Herz. Das Leben hat das köstliche Zeit-



Hath Dehne, Dr. Schwetsche, Dr. Ugle, Dr. Gänbel und Waensch mit dem Rechte der Kooption. Die Frage, ob mit der Ausstellung eine Lotterie verbunden werden soll, ist noch nicht diskutabel.

Die dritte Jahresversammlung des Provinzial-Lagervereins der Provinz Sachsen findet an den Tagen vom 24.—26. Juni in Magdeburg statt. Derselbe wird mit einer Vorstandssitzung im Fürstlichen Hofe eröffnet. Das Turnen beginnt am 24. Nachmittags 3 Uhr mit den oberen Klassen der höheren Töchterschule in der Turnhalle der Augustaschule. Hieran schließt sich das Turnen der Oberrealschule in der Friesenstraße. Abends um 8 Uhr wird die Hauptversammlung im Fürstlichen Hofe abgehalten, auf deren Tagesordnung ein Vortrag des Herrn Oberturnlehrers Platz Duedelburg über Jugendspiele in Städten und Dörfern, Klassenbericht, Vorstandswahl und Wahl des nächsten Versammlungsortes steht. Am 25. wird nach einem gemeinschaftlichen Abend bei Katerbow Vormittags 9 1/2 Uhr das Turnen der dritten mittleren Bürgerschule auf dem städtischen Turnplatz in Friedrich Wilhelm's Garten abgehalten, dem ein Vortrag des Herrn Hauptturnlehrers K. Köhler Magdeburg über „Das Verhalten des Lehrers und der Schüler während des Gedächtnisrennens“ folgt. Das Turnen des Turnlehrerinnen-Vereins in der Friesenstraße, des Magdeburger Lehrer-Turnvereins und Geselliges Besammeln in der Fürstlichen Hofe wird den zweiten Tag ausfüllen und am Sonntag, den 26. eine gemeinschaftliche Dampferfahrt nach dem Perrensteige und Volksfeste auf dem Krakauer Acker den Schluß der Jahresversammlung bilden.

Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen. Am 27. d. M. soll eine Besichtigung der in der Kleiberde für belegen Gementfabrik vorgenommen werden. Herr Privatdozent Dr. Erdmann sprach bei dieser Veranlassung über die Zusammenfassung des guten Gementes, dessen Bestandtheile Kalk, Thonerde und Kieselerde sind, die zu den erforderlichen Progenen im Boden enthalten sein müssen, um einen konkreten Gement zu liefern. Herr Fabrikbesitzer H. H. legte Florentiner Mosaikplatten vor, die sich in ihrer Zusammenlegung, wie auch durch leuchtende Farbenpracht als Material auszeichnen. Auf die von Herrn Lehrer Wier aufgeworfene Frage ob außer in Leipzig noch Krüsen der aus Silber und Gold zusammengesetzter Barren, auch in anderen Städten ein „Wardeln“ angefertigt sei, wurde geantwortet, daß jetzt dergleichen Gemaltoffpositionen in Freyberg gepreßt werden. Herr Prof. Freyler v. Fritsch theilte mit, daß in der letzten Zeit dem mineralogischen Museum weithin volle Funde überwiehen worden sind. So wurden bei einer von Herrn v. Fritsch geleiteten Exkursion im Rudawithale des Harzes prachtvolle, selten große Krystalle: Albit, Orthit und Kalkspat gefunden. Herr Dr. Schamerling hat dem Verein einen Hosenstachel des Haffisches und bläuliche Gesteine aus dem gebänderten Lehm der glazialen Zeit überwiehen. Schließlich kam das jeighe, rapide Sinken des letzten Sees bei Elbeles zur Sprache. Eine Expedize, die sich in den dortigen Bergwerken aufgethan, hat die Ursache an dem Sinken des Seepegels der bereits 0,4 Meter beträgt. Der Abfluß des Sees, die Salske, ist wasserlos und der Betrieb in den von ihnen betriebenen Mühlenwerke hat müssen eingestellt werden.

Zum Belieben-Wetrennen, welches am nächsten Sonntag, als übermorgen, auf der Rennbahn des Halleschen Wicde-Luis an der Werbergerstraße abgehalten werden wird, sind bereits einige der angemeldeten Aus-

wärtigen Fahrer hier eingetroffen, um sich durch Uebungen auf der Rennbahn über die Verhältnisse derselben in der gehörigen Weise zu informieren. Heute Abend findet auch schon für die Mitglieder des Clubs die Probe zum Corso statt, der diesmal ohne Zweifel eine hervorragende Stelle in der Veranstaltung einnehmen wird, da zahlreiche auswärtige Vereine und einzelne Sportgenossen ihre Beteiligung an dieser vom Publikum stets mit Interesse verfolgten Nummer zugesagt haben. Da, wie bereits mehrfach erwähnt, auch die Rennen durchweg gut besetzt sind, werden alle für eine solche Veranstaltung wünschenswerthen Bedingungen erfüllt sein, wenn dem Club auch diesmal wieder sehr in Sportreifen geradezu hirschwörtlich gewordenen Wetterglück blüht. Wie früher werden dann gewiß auch am kommenden Sonntag die Zuschauer in Schaaren zu dem Rennen hinstreichen, sei es nun, daß sie zu Fuß den von grünen Saaten begrenzten Weg unter der Wäthenpracht der ihn umfassenden Baumreihen zurücklegen, sei es, daß sie die billige und bequeme Fahrgellegenheit der Wagenzüge der elektrischen Stadtbahn benutzen, um zum Krenplatz zu gelangen, wo übrigens, wie sich das bei solchen Volksfesten eigentlich ja von selbst versteht, auch für die Verpflegung ausreichende Sorge getragen sein wird. Also auf nach der Rennbahn!

Sonderzug nach Wien. Aus Anlaß der in diesem Jahre in Wien stattfindenden Theater- und Musik-Ausstellung und der damit verbundenen Theater-, Concert- und sonstigen Aufführungen im Wiener Prater wird am Sonnabend, den 18. Juni ein Sonderzug mit außerordentlich ermäßigten Fahrpreisen von Leipzig und Dresden nach Wien abgefahren werden. Die Fahrpreise werden sich beispielsweise von Leipzig (Dresd. Bf.) nach Wien auf 28.30 M. in 2. und 16 M. in 3. Klasse, und von Dresden-Alst. nach Wien auf 21.20 M. in 2. und 11.20 M. in 3. Klasse belaufen. Die Gültigkeitsdauer für die Rückreise soll auf 14 Tage bemessen werden. Auch in Würzen, Oldsch, Meisa, Prieswitz, Pirna, Scharbau, Chemnitz, Deberan, Freiberg sollen direkte Fahrkarten nach Wien ausgelegt und von sämtlichen übrigen größeren sächsischen Staatsbahnhöfen Anschlusskarten ausgegeben werden. In kurzer Zeit wird ein Programm über den Sonderzug erscheinen.

Vom Blitz getroffen. Auf dem Schloßwege von Güß nach Wills bei Landberg sind gestern Nachmittag zwei Schulkinder im Alter von 8 Jahren beim Gemitte vom Blitze getroffen. Ein's derselben bald danach, während das andere sich wieder erholt. Auf derselben Stelle wurde auch ein Viererzieger aus Landberg von seinem Gelehrer auf den Kopf geschleudert, ohne indeß Schaden zu erleiden. Ein halber Schlag traf die Rutsche'sche Detonome in der Werbergerstraße, während der Radewell in einer Gastwirtschaft verschiedene Möbel demolirt worden sind.

#### Verunglückte und Tode.

Leuchner, 19. Mai. Aus dem hiesigen Amtsgerichts ersah ich gestern der 19jährige Werner von hier, der wegen Schlägerei eine kurze Gefängnisstrafe verbüßt. Der hiesige bewittete Gendarm Wenner vor aber sofort hinter ihm her, erwischte ihn an der „Zurückkehr“ unter einer Brücke und brachte ihn nach dem Gefängnis zurück.

Dobrus, 19. Mai. Die in letzter Zeit hier, in Georgenthal und Lambach abgehaltenen Ausstellungen, bei welchen für die Domäne gegen früher so ungünstige Resultate erzielt wurden, sind wiederholt vom kaiserlichen Staatsministerium nicht genehmigt worden und ist den betreffenden Beamten durch hiesige Mittheilung worden, daß nimmermehr das Holz auf dem Ackerboden gegeben werden soll. Daraufhin hat 23 Gols Interessenten am letzten Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, im Golt-

Wette, — nicht mehr die braungefleckte Kora, sondern einen ihrer Söhne, ein junges, starkes Töchter — wies das kleine, gelbe Kropfgen ins Haus und schlug mit dem Gefährten einen vom Hauptweg sich abspitzenden schmalen Pfad ein, der tief in die Dälinger der Forst führte.

Die Sonne blühte durch die Büsche, deren junges Laub in durchsichtigem Grün schimmerte. Wirten, deren weiße Stämme leuchteten, wuchsen mit silbergrauen, atlassglänzenden Buchenspitzen. Alle dunklen Schatten schienen aufgelöst in dem lauten, leichtgetränkten Gehn.

Mit istschmender Brust schritten die Jagdgenossen durch den Laub, der ringsum, vom Boden, aus den Ästen, von allen Zweigen zu kommen schien. Verstoßen gab sich der Oberförster dem Zauber der köstlichen Stunde hin.

Der alte eingefleischte Realkist neben ihm aber empfand nichts als das sinnliche Wohlbehagen an der linden Luft, die seinen alten Knochen gut that, und die Verleibung über das ausgelicht schöne Jagdwetter. Behaglich löste sein gutmüthiges Gesicht, auf das der Oberförster nur mit halbem Dye hörte.

„Heut müssen's das Weiseth auf's Korn nehmen, Herr Oberförster!“ meinte er wächtig. „Gad's gestern wieder ausgehört. Drobem kein Weiler wackelt es all' Abend.“

„Is'ht wahrhaftig das nämlich, das der junge Graf Werkaul bei dem großen Treiben vor zwei Jahren angelohnet hat. 's muß freilich nur ein leichter Wackel gewesen sein, denn die Wäde enttan, lahmte aber selbst und ist auch gut gelöhben. Da nun lange genug ihre Spornzeit genossen. Ist das Weid doch so dreist geworden, daß es nicht äugend und wieder heranommen ließ bis auf dreißig Schritt. Und dann langsam und vertraut — empfehl' mich! Als gab's kein Fäulter und Biel auf der Welt. Ich hätt' sie gleich auf's Korn genommen, aber der Herr Oberförster mögen ja selbst sehen.“

Er blähte mit prüffigem Sägeln in das Gesicht des Vorgeleiteten.

„Nun ja,“ sagte der, „es geht mit gegen den Strich, die Riden wegzuputzen. Wenn sie aber geht ist —“

(Fortsetzung folgt.)

hof zum „Weißen Hof“ hier zusammengetreten, um über die Angelegenheit schlichtig zu werden und wird beabsichtigt, einen „Solsbedarfsverein“ zu gründen.

Dessau, 19. Mai. Wie wir hören, kehrt auch S. S. der Herr von dem gelammten Sersaal. Hole der am Sonntag, den 29. Mai er. stattfindenden (letzten) Generalversammlung der Bauvereine betheiligen. Die hiesigen Herrschaften werden voraussichtlich bereits am Tage vorher von Wallehstet hier eintreffen und sich nach beendigter Feier wieder nach Schloß S. S. die Reinschiffen Friedrich von Anhalt, welche betänlich noch in Oberbahren weil, von ihrem Schicksal erstattung. Die Frau Erbprinzeßin Leopold kehrt Anfang Juni von Siorfurt a. M. hierher zurück und wird im Schloß Georgium Wohnung nehmen.

Gatters, 19. Mai. Auch die Mitglieder der hies. Schloßer-Innung werden fast sämtlich am Sonntag den 29. Mai in Dessau stattfindenden Anhaltischen Handwerker-tage betheiligen. — In der Nacht vom Montag zum Dienstag sind in einem Neubau in der Neopolitische Diele eingedrungen, haben sich einem dort liegenden halb mit Raderleinum angefüllten Faß der Metallhaken abgehoben und sind wieder. Das Raderleinum, welches sich noch in Faße befand, ist als Feuer in eine Quantität Cement gestohlen. Die Polizei hat einige Raderlein in der Diebstahlsache angefaßt, welche von Herrn besichtigt werden sein sollen.

Berlin, 19. Mai. Die in industriellen Kreisen durch den Bau von Werkzeugschneidern vortheilhaft bekannte Gieseler- und Maschinenfabrik von Ernst Braun hierorts bezieht am nächsten Sonnabend ihr 25jähriges Jubiläum des Bestehens durch ein von der Firma für das Personal der Fabrik veranstaltetes Festessen und einen darauf folgenden Ball im Schützen-pause. Als ein gutes Zeichen des wachsenden Aufstieges der Fabrik und ihrem „erfolgreich herrschenden Gedeihens“ sei hierzu erwähnt, daß gleichzeitig mit dieser Festlichkeit auch Arbeiter dieser Fabrik ihr 25jähriges Jubiläum der ununterbrochenen Thätigkeit in derselben feiern werden.

Hamburg, 19. Mai. Ein Brief des Turnbaters Fahn. Das „Hamburger Tagblatt“ theilt folgenden Brief des Turnbaters Fahn aus der Zeit der Kaiserwahl des Franzlitzer Reichstages mit: 27. Januars 1849. Den liebsten, braven Männern zu Böbner. Die Betunnen rauchen mit Würdeleide (sagener wie) Worte. Darum nur wenig Gesehm ist betänlich die ganz-Verlesung vollendet, die Gedächtnis des Reichsoberhauptes mit dem Kaiserthum durchgesetzt und das Volkthum nach erster Leistung angenommen worden. Am 11. Uhr waren die Fremde der Einheit, eine feierliche Gesehm, am 12. Uhr ist Sitzung und Kaiserwahl. Auf den sie fällt, ist wohl kein Zweifel.

Aus einer so kurz genug, die deutsche Krone zu tragen, jeden einen, ist in den Gesehm nicht zu vermeiden. Das Wächtig war die Brücke, so uns über den Jmeitheit leit. Darauf gingen die besten berittenen Republikaner ein und trennten sich von den Rotten, Wästen und Schwärzgelben. Die Ruchheit soll heute in der Vorbereitung verlesen werden und die Wirkung nicht verlesen. Mit deutlicher Treue Friedrich Ludwig Fahn.

Neuborst, 19. Mai. In einer der letzten Nächte wurde hierorts im Vorrathsschiff eingebrochen. Außer Gold und Silbergegenständen entwendeten die Diebe auch verschiedene Kleidungsstücke.

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh

Neuborst, 19. Mai. Zwei Delinquenten der Döbener Garnison wurden hier im Laufe des letzten Tages festgenommen. Am Sonntag wurde ein solcher in dem Keller eines Hauses in der Bahnhofsstraße verhaftet aufgenommen, und vorgestern früh







